

# Niederschrift Nr. 24

über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Lunden  
zusammen mit den Gemeindevertretungen der Gemeinde Krempel und Lehe  
am Donnerstag, 16. August 2012, im Haus des Gastes, Krempel

---

Beginn: 19:30 Uhr  
Ende: 20:35 Uhr

## **Anwesend sind:**

Frau Renate Walter  
Herr Peter Ahrens  
Herr Peter Tödter  
Herr Uwe Jeß  
Frau Britta Hamann  
Herr Holger Kühl  
Herr Jörn Walter  
Herr Rolf Hinrichs  
Frau Petra Kuberg  
Herr Holger Henningsen  
Frau Birgit Dethlefs  
Herr Lars Hansen

## **Nicht anwesend ist entschuldigt:**

Herr Ernst-Heinrich Tams

Als Gäste sind anwesend: Herr Tesch vom Verein „Westküste-trassenfrei e.V.“ und von der Verwaltung Herr Simon Weigelt als Protokollführer

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt. Die Einladung ist frist – und formgerecht erfolgt. Einwände werden nicht erhoben.

## **Tagesordnung - öffentlich**

1. Einwohnerfragestunde.
2. Beratung und Beschlussfassung über die Resolution gegen den geplanten Bau einer 380-kV-Freileitung

## **TOP 1. Einwohnerfragestunde.**

Die anwesenden Einwohner stellen keine Fragen.

## **TOP 2. Beratung und Beschlussfassung über die Resolution gegen den geplanten Bau einer 380-kV-Freileitung**

### Beschluss:

Nach ausgiebiger Diskussion zwischen den Gemeindevertretern der Gemeinden Krempel, Lehe und Lunden, sowie dem Vorsitzenden des Vereines „Westküste-trassenfrei“ Rechtsanwalt Herr Tesch, beschließt die Gemeindevertretung der Gemeinde Lunden folgende Resolution:

## **Resolution gegen den geplanten Bau einer 380-Kilovolt-Freileitung**

Im Rahmen der Realisierung der Energiewende in Schleswig-Holstein muss das Stromleitungsnetz ertüchtigt und erweitert werden.

Hierzu soll u.a. entlang der Westküste in den Kreisen Dithmarschen und Nordfriesland von Brunsbüttel bis Niebüll eine neue 380-Kilovolt (kV)-Freileitung gebaut werden. Hiergegen wendet sich die Bürgerinitiative „Westküste-trassenfrei“ e.V..

Für den Bereich des Amtes Kirchspielslandgemeinden Eider und des Amtes Heider Umland werden vom zuständigen Netzbetreiber TenneT zurzeit drei Trassenvarianten beleuchtet.

Von der Trassenvariante 3.1 sind die Gemeinden Hemme und Karolinenkoog, von der Trassenvariante 3.2 die Gemeinden Rehm-Flehde-Bargen, Krempel, Lunden und Lehe und von der Trassenvariante 3.3 die Gemeinden Norderheistedt, Süderheistedt, Wiemerstedt, Fedderingen, Kleve, Schlichting und St. Annen betroffen.

Die Gemeinde Lunden lehnt den Bau einer 380-kV-Freileitung auf ihrem Gebiet ab. Es wird eine Erdverkabelung gefordert. Es wird der Kreis Dithmarschen und die Landesregierung gebeten, die gemeindlichen Interessen zu unterstützen, mit dem Ziel, auf den zuständigen Netzbetreiber TenneT entsprechend einzuwirken.

Die Forderung einer Erdverkabelung wird damit begründet, dass

- a) aus den bisherigen Diskussionen und Vorträgen der Mensch nicht das oberste, sondern nur eines von mehreren Schutzgütern darstellt. Diese Sichtweise muss dahingehend korrigiert werden, dass der Mensch als höchstes Schutzgut angesehen und alle anderen schützenswerten Güter nachrangig betrachtet werden.
- b) eine Gefährdung des Schutzgutes Mensch durch elektromagnetische Immissionen von Freileitungen bisher nicht gänzlich ausgeschlossen ist. Dies muss definitiv sichergestellt werden.
- c) eine weitere Beeinträchtigung des Natur- und Landschaftsbildes von der Bevölkerung nicht mitgetragen wird.  
Eine ausreichende Beeinträchtigung durch Windenergieanlagen in Teilen des Amtsbereiches ist bereits jetzt gegeben bzw. die Grenzen des Erträglichen werden durch die aktuelle Fortschreibung des Regionalplanes für den Planungsraum IV erreicht.  
In anderen Teilen des Amtsbereiches wurde der Ausbau mit Windenergieanlagen gerade mit dem Argument des charakteristischen Landschaftsraumes untersagt. Ein Freileitungsbau in dieser Region würde die bisherige Argumentation konterkarieren.
- d) eine nachvollziehbare Darlegung der wirtschaftlichen Notwendigkeit für den Bau einer Freileitung den örtlichen Akteuren noch nicht gegeben wurde.

Alle Betroffenen vor Ort unterstützen die notwendige und sinnvolle Energiewende und den Umstieg auf regenerative Energiegewinnung.

Hierbei ist der eingeschlagene Weg, die örtlich Betroffenen vor Beginn des förmlichen Planfeststellungsverfahrens einzubinden, sehr begrüßenswert. Eine Lösung kann und darf aber nicht gegen den Willen der Menschen vor Ort erfolgen.

Stimmenverhältnis: 8 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen  
1 Stimmenthaltung

---

Vorsitzende

---

Protokollführer

Verteiler: alle GV-Mitglieder, AV, Akte, Protokollbuch